

Der Braunrücken-Goldsperling

Auripasser luteus

Kennzeichen:

13,0 cm groß. Das Männchen ist goldgelb und auf dem Rücken kastanienbraun. Schultern, Flügel und Schwanz sind grau-braun. Der Schnabel ist zur Brutzeit schwarz, sonst hell hornbraun. Die Augen sind dunkelbraun, die Füße fleischfarben.

Das Weibchen ist hell sandbraun, unterseits heller, Kinn und Kehle weißlich. Ein weißgelber Streif über dem Auge setzt sich gut gegen einen zimtbraunen Streif ab, die Schwungfedern und Schwanzfedern sind dunkelbraun und breit sandfarben gesäumt. Schnabel hornfarben, Augen dunkelbraun, Füße fleischfarben. Jungvögel ähnlich wie das Weibchen. Rufe ähneln denen des Haussperlings. Wenn aufgeregt oder ärgerlich, dann eine ganz schnelle Folge von Warnlauten.



Herkunft und Lebensweise:

Der Vogel ist von Mali (Westafrika) bis Tibesti, zum Ost-Sudan und zum Küstengebiet Äthiopiens verbreitet. Oft ist er in großen Schwärmen in Steppen, auf Feldern und in Ortschaften anzutreffen, Er brütet in dichten Kolonien in kleinen Bäumen und Sträuchern. Das Nest ist sehr umfangreich, oval und zumeist aus feinen Gräsern gebaut. Der Einschluß ist überdacht. Die 3 – 4 weißlichen Eier sind braun und grau gefleckt und getupft. Grassämereien und andere Samen bilden die Hauptnahrung. Auch viel Grünes wird aufgenommen, die Jungen bekommen anfangs Insekten und werden mit diesen vor allem aufgezogen. Bei mir brütet das Paar in einem Nistkasten von ca. 15 x 15 x 25 cm. Der Nistkasten ist fast bis obenhin mit Nistmaterial (Holzscharten, Blättern, Kokosfasern und Federn ausgefüllt.

Haltung:

Dieser Vogel wird von allen Sperlingen am häufigsten gehalten. Er ist leicht einzugewöhnen, verträglich, auch kleinen Prachtfinken gegenüber. Er zeigt sich bald sehr zutraulich. Er kann paarweise in einem größeren Bauer untergebracht werden, eignet sich aber auch für eine größere Gesellschaftsvoliere. Auch in einer Gartenvoliere kann er ganzjährig gehalten werden, wenn er jederzeit einen mäßig warmen Schutzraum aufsuchen kann. Ich habe diese Vögel schon seit 1994 Sommer und Winter in der Voliere. Manchmal stören Vögel dieser Art andere kleine Mitbewohner beim Brutgeschäft, indem sie ihnen Nistmaterial von den Nestern abbauen.



Ich hielt früher dieses Paar bei Reisfinken und Japanischen Mövchen. Es gab keine Probleme. Später als ich mit den Exoten aufhörte kamen Neophemas, Stanleysittiche in diese Voliere. Auch hier ging alles problemlos, bis auf einmal das Weibchen tot war. Eines Herbsttages verirrte sich ein Jungsperling flog in meiner Volierenanlage gegen das Fenster und war einige Stunden benommen und nicht tauglich im Freien gelassen zu werden. Meine Frau päppelte den Vogel wieder auf und wir gaben ihn

(ein Weibchen) zum Goldsperling. Seither sind sie beisammen als wären sie schon ewig ein Paar.

Ich habe mir dieses Goldsperlingspaar in Salzburg bei einem Züchter Nähe der Autobahn vor ca. 22 Jahren (Sommer 1988, Vogel mindestens ein Jahr älter) gekauft. Ich wurde zufällig bei meiner Arbeit auf der Autobahn (Verplanungsarbeiten) auf diesen Züchter aufmerksam und besuchte ihn in der Mittagszeit.

Nun gehört dieser Vogel eigentlich schon zu meinen Methusalems. Ich habe nur mehr zwei Vögel, welche älter sind. Aber es ist ab und zu direkt unwahrscheinlich wie alt Vögel in Gefangenschaft werden. Auf jeden Fall ein gutes Zeichen und vor allem eine Bestätigung, dass es den Tieren gut geht.

Zucht:

Gelingt relativ leicht. Das Männchen balzt ähnlich wie der Haussperling. Die Eier werden nur vom Weibchen bebrütet. Nach ca. 11 Tagen schlüpfen die Jungen, bei deren Aufzucht und Fütterung das Männchen aber mithilft. Nach etwa 15 Tagen verlassen die Jungen das Nest. Sie können dann noch nicht gut fliegen, lernen dies aber in wenigen Tagen. Sie werden noch gut zwei Wochen von den Eltern gefüttert. Angeblich sollen mehrere Paare dieser Sperlinge in einer Voliere gut und friedlich nebeneinander brüten.

Ernährung:

Hauptfutter ist ein Exotenfuttermisch, das vor allem aus verschiedenen Hirsesorten besteht. Ich habe aber auch schon öfter auf längere Zeit Neophema- oder Großsittichfutter gegeben. Vor allem gekeimt wird es sehr gerne genommen. Weiters wird Grünfutter wie Salat, Vogelmiere, Ringelblumen, Tagetes und fast jedes Obst sehr begehrt. Für die Jungenaufzucht werden neben Mehlwürmern und Getreideschimmelkäferlarven auch handelsübliches Aufzuchtfutter sowie hartgekochtes Ei genommen.

Helmut Polz